

Projekt eStrasse im Roll-out

Dank einer Portallösung können in Berlin Leitungsanfragen jetzt online gestellt und elektronisch bearbeitet werden. Das im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft umgesetzte ServiceStadt Berlin-Pilotprojekt wird momentan bei allen Bezirksämtern der Hauptstadt eingeführt.

Im Jahr 2009 fiel durch Vorstandbeschluss der großen Berliner Ver- und Entsorgungsunternehmen der Startschuss für ein gemeinsames Projekt zum Aufbau eines Leitungsauskunftsportals, welches als PPP-Vorhaben zwischen den Versorgern, zwei Senatsverwaltungen sowie den Bezirksverwaltungen aufgesetzt ist. Die Tiefbauämter dreier Berliner Bezirksverwaltungen stellten sich als Pilotpartner zu Verfügung, um die technischen Bedingungen einer webbasierten Bearbeitung von Leitungsanfragen in die bestehenden Arbeitsabläufe zu integrieren.

Vor Tiefbauarbeiten im öffentlichen Straßenland hat grundsätzlich jeder Bauherr eine sogenannte „Leitungsanfrage“ an alle Leitungsnetzbetreiber zu stellen. Bisher erfolgte dies auf dem Brief- oder Faxweg und verursachte entsprechend lange Bearbeitungszeiten im Vorfeld einer Baumaßnahme.

Mit dem Leitungsauskunftsportale erhalten die Anfragenden nun die Möglichkeit, alle teilnehmenden Leitungsnetzbetreiber und Behörden online zu erreichen. Manuelle Anschreiben sind nicht mehr notwendig. Die angefragten Leitungsnetzbetreiber stellen ihre Auskunft in das Portal ein, wo sie der Anfragende in übersichtlicher Form einsehen und herunterladen kann.

Den Kern der Leitungsbeauskunftung bildet eine internetbasierte Portalanwendung. Darin stehen die Prozesse Leitungsauskunft, Planungskarte und Aufgrabemeldung zur Verfügung.

Diese drei Leistungsmerkmale gewährleisten, dass der gesamte Arbeitsprozess von der Leitungsanfrage über die Leitungsauskunft bis zur Aufgrabemeldung in einem IT-Verfahren durchgängig abgebildet wird.

Nach Eingabe einer Leitungsanfrage wird diese zentral vom Portal aufgenommen und automatisiert an die angefragten Leitungsnetzbetreiber verteilt. Die Leitungsbeauskunftung erfolgt durch jeden Leitungsnetzbetreiber. Die Leitungsauskünfte, einschließlich der zugehörigen Dokumente, können automatisiert an das Portal übergeben werden. Ein gesicherter Nachweis der Bereitstellung wird gewährleistet. Für die Beantwortung der Leitungsanfrage kann die Auskunftsdatenbank (ADB) genutzt werden. Dabei nutzt die ADB neben den eigenen Funktionalitäten ein integriertes Dokumenten-Management-System, um eingehende Dokumente in Dateisystemen für jeden einzelnen Beteiligten zu hinterlegen sowie elektronisch zu archivieren. Das System ist mandantenfähig. Im Portal wird über ein Berechtigungssystem gewährleistet, dass jeder authentifizierte Benutzer nur auf die für ihn freigeschalteten Daten Zugriff hat.

Die Portallösung hat mehrere Vorteile. Zum einen können mit einer Leitungsanfrage alle am Portal beteiligten Leitungsnetzbetreiber und Behörden erreicht werden, zum anderen ist die Anfrage auch außerhalb der Geschäftszeiten über das Internet möglich. Darüberhinaus entsteht eine höhere Transparenz bei Planungen und Baumaßnahmen im Straßenland, so dass sich andere Leitungsnetzbetreiber, beispielsweise beim Glasfaser-Breitbandausbau, einem Bauvorhaben können und die Straßenverkehrsbehörden über geplante Bauvorhaben aktuell und weit im Voraus informiert sind. Außerdem können dank der Portallösung bereits erteilte Leitungsauskünfte über einen Zeitraum von 6 Jahren abgerufen werden. Die Bearbeitung und Beantwortung sowohl postalisch als auch via Internet eingehender Leitungsanfragen erfolgen über eine einzige Anwendung mittels einer ADB durch den jeweiligen Leitungsnetzbetreiber. Und schließlich trägt die Portallösung zur Optimierung der behördlichen Genehmigungsverfahren und somit zur Stärkung des Dienstleistungscharakters der öffentlichen Verwaltung bei.

Die webbasierte Plattform für die Leitungsabfrage hat die Pilotphase hinter sich. Derzeit läuft der Roll-out auf alle zwölf Berliner Bezirksämter, so dass gegenwärtig der Probe-Echtbetrieb und anschließend der Regelbetrieb aufgenommen werden kann. Andere Regionen sowie bundesweit tätige Netzbetreiber haben bereits Interesse an dieser Lösung bekundet.

Autoren:

Dr. Wolfgang Both ist Referent in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen des Landes Berlin

Jürgen Besler ist Geschäftsführer der infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, der Betreibergesellschaft der IT-Anwendung eStrasse

Veröffentlicht in: der Zeitschrift: Kommune 21, 2011 <http://www.kommune21.de>